

**Aptinandria, eine neue, in beiden  
Geschlechtern flügel- und schwingerlose  
Phoridengattung aus Afrika  
(Phoridae, Diptera).**

Vorläufige Mitteilung mit 1 Abbildung von  
**H. Schmitz S. J.** (Bonn <sup>a</sup>/Rh.).

Durch gütige Vermittlung des Mr. Dr. D. Keilin erhielt ich im vorigen Jahre die von Ch. Alluaud und R. Jeannel gelegentlich ihrer Reise in Ostafrika 1911—12 gesammelten Phoriden zur Bearbeitung. Der Veröffentlichung meiner Untersuchungsergebnisse möchte ich hiermit eine vorläufige Mitteilung vorausschicken über eine besonders interessante neue Gattung, die in beiden Geschlechtern flügel- und schwingerlos ist.

Flügellose Weibchen sind bei den Phoriden schon viele bekannt; aber flügellose bzw. mit stark verkümmerten Flügeln versehene Männchen wurden bisher nur von der Gattung *Thaumatoxena* Breddin et Börner angegeben. Die Gattung *Thaumatoxena* ist termitophil und weicht von den übrigen Phoriden so stark ab, dass man ihre Zugehörigkeit zu dieser Dipterenfamilie erst spät erkannt hat. Sie bildet eine eigene Subfamilie, deren Merkmale ich in der Schrift „Die Wahrheit über *Thaumatoxena*“, in Zool. Anzeiger Vol. 45 [1915] p. 548—564 genauer herauszuarbeiten versuchte. Ich verweise auf dieselbe und bemerke hier nur, dass ich jetzt noch mehr als früher davon überzeugt bin, dass Börner die von ihm erwähnten kleineren Individuen richtig als Männchen gedeutet hat. Ch. T. Brues (Psyche Vol. XXVI p. 41) scheint an diese ♂♂ nicht glauben zu wollen.

Von den übrigen apteren oder brachypteren Phoridengattungen kennt man meistens nur Weibchen. In den Fällen, wo auch das ♂ erbeutet oder nachträglich entdeckt wurde, zeigte sich regelmässig, dass es ein normal geflügeltes Tier war, dessen Körperteile wenig oder gar nichts verrieten von der weitgehenden Umgestaltung, die das Weibchen kennzeichnet. So konnte man durch Verallgemeinerung dieser Erfahrung zu der Ansicht kommen, dass wohl alle flügellosen Weibchen, wenigstens in den Subfamilien der *Phorinae* und *Platyphorinae*, geflügelte Männchen hätten. Eher als die Entdeckung eines ungeflügelten ♂ in diesen Subfamilien wurde erwartet, dass es in gewissen Gattungen derselben z. B. *Puliciphora* neben den Arten mit flügellosen ♀♀ solche mit normal geflügelten ♀♀ gebe. Von diesem Gedanken geleitet stellte Brues die *Phora exemta* Becker provisorisch zu *Puliciphora*, wozu sie indes keineswegs gehört.\*)

Die neue Gattung lehrt nun, dass es auch bei den *Phorinae* ganz in der Nähe von *Puliciphora* Formen gibt, deren ♂ ebenso reduziert sind wie die ♀.

### APTINANDRIA n. g.

Gattung der *Phorinae* prope *Puliciphora* Dahl, aber beide Geschlechter ohne Flügel und Schwinger, sowie ohne Ocellen, und ohne den halbkreisförmigen Deckel an der Basis des 5. Abdominaltergits, der bei *Puliciphora* ♀ vorkommt.

#### A. *effeminata* n. sp. (s. Abbildung).

Männchen. — Kopf abgesehen von den fehlenden Ocellen ganz wie bei *Puliciphora* ♀. Stirn dunkelbraun,

\*) H. Schmitz: Die Phoriden von Holländisch-Limburg, mit Bestimmungstabellen aller bisher kenntlich beschriebenen europäischen Phoriden in *Jaarboek Natuurhist. Genootschap Limburg* 1917 p. 121.

breiter als lang, vorn nicht zwischen die Fühlergruben tretend, ohne erkennbare Mittelfurche, ausser vielleicht ganz vorne. 2 Paar Postantennalborsten und 8 andere Stirnborsten, von denen 6 am Scheitelrande stehen. Die beiden andern befinden sich auf der Mitte der Stirn, zwischen Stirnmediane und Augenoberrand je eine jederseits. Die 6 Scheitelrandborsten bilden keine gerade Querreihe, sondern die beiden mittleren, die also zwischen den hinteren Ocellen stehen würden, wenn Ocellen vorhanden wären, sind weiter nach vorn eingepflanzt. Hauptaugen verkleinert,

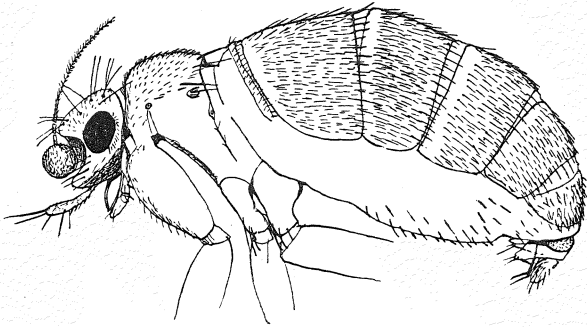


Fig. 1. *Aptinandria effeminata* n. sp.

nicht ganz rund, behaart, aus nahezu 50 Facetten zusammengesetzt. Vom untern Augenrande aus zieht sich eine Serie von 4 Wangenborsten dem Rande der mässig tiefen Fühlergruben entlang. Backen behaart. 3. Fühlerglied rundlich, fast so gross wie das Auge, mit apikaler, 3-teiliger befiederter Arista. Taster schmal, mit 5 Borsten im letzten Drittel. Schlundgerüst nicht verlängert, daher der Rüssel von normaler Form, kaum halbsolang wie der Kopf hoch ist. — Thorax dunkelbraun (vielleicht wie die ganze Oberseite des Tieres schwarz, da die Farbe im Alkohol schwer zu beurteilen ist), nur wenig länger als der Kopf, ganz wie bei einem *Puliciphora* ♀ reduziert, ohne Schildchen. Am Hinterrande 4 Borsten, ausserdem je eine Borste

jederseits am Seitenrande in der Nähe des Hinterrandes und des winzigen Flügelrudimentes. Dieses besteht nur aus einer Papille, welche — ganz wie bei *Puliciphora* ♀ — ausser einigen Härchen eine Borste trägt, die aber hier schwächer ist als die übrigen Thoraxborsten, während sie bei *Puliciphora*-Arten oft als die längste aller Borsten des Thorax erscheint. Prothorax undeutlich abgegrenzt, behaart, aber ohne längere Borste. Metathorax wie bei *Puliciphora* ♀ abgesunken, Schwinger gänzlich fehlend. — Hinterleib unten schmutziggelbgrau, oben mit 6 braunschwarzen Chitinplatten bedeckt, deren Längen in der Mittellinie gemessen sich verhalten wie  $1:12:9:8\frac{2}{3}:7:5$ . Das erste Tergit bildet nur einen bandförmigen Streifen, die übrigen sind alle wohlausgebildet und reichen auch seitlich ziemlich weit hinab. Ihre Behaarung ist gleichförmig, man kann auf dem 2. bis 6. Tergit je 12, 7—8, 6, 5, 4 unregelmässige Haarreihen unterscheiden. Bauch vom 3. Segment an spärlich behaart. Hypopyg nicht gross, nur schwach gefärbt. Oberteil schmal kragenförmig, höher als lang, unbehaart. Analsegment mit 2-teiligem behaartem Tergit; am Ventrit die gewöhnlichen 2 Haare, die hier nach unten abstehen. Auf der Unterseite des Hypopygs und mehr nach innen gewahrt man 2 Paar Härchen. Mit dem Bau des Hypopygs von *Puliciphora lucifera* und *pulex* hat das vorliegende nicht gerade viel Ähnlichkeit. — Beine gelbbraun, wie bei *Puliciphora* gebaut. Mittel- und Hinter-schienen mit nur 1 Endsporn, hinterer Metatarsus mit 5 Querkämmen. — Körperlänge gegen 1,7 mm.

Weibchen. — Dem ♂ ganz gleich; doch ist das streifenförmige 1. Tergit mit dem 2. grösstenteils verschmolzen, nur an den Seiten ist die ursprüngliche Trennung als Einschnitt oder Spalt erkennbar. Ferner befindet sich an der Basis des 5. (scheinbar 4.) Tergits in der Mitte eine sehr kleine halbkreisförmige Ausbuchtung, aber kein beweglicher Deckel wie bei allen echten *Puliciphora* ♀. Die Endsegmente sind weich, Cerci von gewöhnlicher Form.

Habitat. — Berg Kenia in Englisch-Ostafrika, in 3300–3700 m Höhe. Im Gesiebe am Boden, der mit grossen *Senecio*-Pflanzen bewachsen war, 30. I. 1912.

Bemerkung. Es gibt noch eine andere, bisher unbeschriebene Gattung in der Nähe von *Puliciphora*, bei der das ♀ ohne Ocellen ist. Sie unterscheidet sich aber von *Aptinandria* durch den Bau des Thorax.

Bonn a/Rh., 15. Februar 1921.

---